

The Future of the Seadevil

Von abgemeldet

Kapitel 15: Der Dämonenkönig schon wieder

Ich spürte diese verdammten Schmerzen. Dieses Mädel lebte einfach zu gut. Ich würde ihr empfehlen niemals eine Ärztin oder Krankenschwester zu werden. Sie band meinen Verband viel zu eng zu.

„Aua! Pass doch mal auf!!!“

„Ich versuch´s...ist aber schwierig.“

„Mach es uns nicht noch schwerer mit deinen Ausreden.“

„Vorhin warst du viel netter. Kannst mal Dankbar sein!“

„Ich habe dir dein Leben gerettet, also sei still. Wir sind quitt!“

„Quitt?! Wer hat mich begrapscht?“

„Ich dachte halt das du ein Mann wärst.“

„Wie kann man mich mit einem Mann verwechseln?!“

„Du siehst halt so kantig aus!“

„Mach dich nicht über mich lustig!“

„Das würde ich nie tun!“

„Und was machst du dann gerade?“

„Ich provoziere dich!“

„Und das soll besser sein?“

„Ähm....ja...“

„Nein!!! Das ist nicht besser.“

Sie zog noch fester an meinem Verband. Um auszudrücken das sie sauer war. Höllenqualen!!!

Sie gab mir einen Klaps auf meine Wunden.

„So! Fertig.“

„Danke....für diese Qualen...“

„Gegen wen hast du überhaupt gekämpft?“

„Gegen Nobunaga Oda....den Dämonenkönig, er hatte einst versucht ganz Japan an sich zu reißen.“

Sie nickt und fühlte meine Stirn ab.

„Hör mal....du lebst in der Gegenwart und nicht in der Vergangenheit!“

„Danke...“

Ich stand auf und verließ ihre Wohnung. Sie rief mir nach. Sie verstand nicht. Ich kam von ganz woanders. Sie konnte es nicht wissen und das brauchte sie auch nicht.

Nobunaga war mir entwischt, Ich war verletzt und ich hatte mich.....ach...egal.

Da! ich sah wieder den Dämonenkönig. Er wartete auf einer Brücke auf mich.

„Du!“

„Motochika! Wir sind uns ähnlich.“

„Nein! Ich ähne dir kein bisschen!“

„Du bist ganz allein hier, niemand kann dir helfen.“

Ich zog meine Harpune raus und hielt sie an seinen Hals. Doch er hatte mich schon erstochen. Das Blut tropfte aus meinem Arm.

Er kam näher und würgte mich.

„Du weißt nichts über diese Zeit! Du wirst niemals hier weg kommen, du bist ganz allein. Und alle um dich herum werden weg sterben. Du bist nutzlos!“

Er ließ mich auf den Boden fallen und sah zum Meer.

„Wir werden uns wiedersehen!“

Ich versuchte aufzustehen. Ich schaffte es nicht und musste zusehen wie er sich aus dem Staub machte. Der Tag war heute nicht auf meiner Seite!

Meine neue Wunde blutete stark und floss die Brücke hinunter.

Ich hatte versagt. Aber ich hatte ihn doch fast. Oder hatte er das nur vorgetäuscht?

Dieser Verdammte Kerl.

Ich rappelte mich wieder auf.

Doch dann....PLATSCH!!!